



## Bibliographische Daten

Titel: Festschrift zur Feier des 50jährigen Bestehens des Ärztlichen Vereins Nürnberg  
Signatur: Amb. 8. 1530

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

## Zur Behandlung des chronischen Magengeschwürs.

Von

Hofrath Dr. Stepp.

Im Jahre 1888 lenkte Salkowsky <sup>1)</sup> die Aufmerksamkeit auf die desinficierende Kraft des in Wasser gelösten Chloroforms. Er zeigte, dass Flüssigkeiten, welche zu Zersetzung neigten, durch Zusatz von wenigen Tropfen Chloroform dauernd haltbar blieben. So wird z. B. der Harn, der so oft der Gegenstand der Untersuchung ist, durch Zusatz von 15—20 Tropfen Chloroform in hermetisch verschlossenem Glas nach tüchtigem Umschütteln unbegrenzt haltbar und kann zur Untersuchung noch nach Wochen benützt werden. Auch die Erreger von Infectionskrankheiten wurden bei bacteriologischen Versuchen von Chloroform-Wasser abgetötet. So waren Choleraculturen, welche mit der gleichen Menge Chloroformwassers geschüttelt wurden, schon nach 1 Minute nicht mehr lebensfähig. Diese Thatsachen veranlassten mich, das Chloroformwasser therapeutisch zu versuchen, und ich habe im Jahre 1889 als Erster über die innerliche Anwendung des Chloroforms im Nürnberger ärztlichen Verein nach vielfachen Versuchen ausführlicher berichtet. Schon damals wies ich darauf hin <sup>2)</sup>, dass das Chloroformwasser in Verbindung mit Wismuth eine so hervorragend günstige Wirkung bei chronischem Magengeschwür entfaltet, wie es bei keiner andern Behandlungsweise vorkommt. Die weiter fortgesetzten Versuche bestätigten die gewonnenen Erfahrungen, und ich war im Stande, bei der Naturforscherversammlung im Jahre 1893, die in Nürnberg tagte <sup>3)</sup>, über die überaus günstige Wirkung der Chloroform-Wismuth-Behandlung bei dieser Erkrankung ausführlichere Mittheilungen zu bringen, und die Theorie derselben zu begründen dadurch: dass »mittelst einer antiseptischen Flüssigkeit, (Chloroformlösung mit Wismuth), durch Hintanhaltung der Gährungs- und Zersetzungs Vorgänge im Magen das Geschwür unter solche Bedingungen gesetzt werde, dass eine schädliche Einwirkung auf die Geschwürsfläche vermieden und gleichzeitig eine unschädliche Reizwirkung auf die torpide Wundfläche stattfinden« würde. Die damals mitgetheilten Fälle waren geeignet, durch die am Krankenbett erzielten Erfolge dieser Theorie eine sichere Stütze und Bestätigung zu geben. In dem Zeitraum von nun 12 Jahren habe ich diese Behandlung geübt, und ich kann mit Befriedigung sagen, dass diese Behandlungsmethode in allen Fällen von Magengeschwüren niemals versagt hat. Wenn nun auch seit meinen Mittheilungen bei der Naturforscherversammlung meine Chloroform-Wismuthbehandlung bei Magenaffektionen verschiedener Art und insbesondere bei dem chronischen

<sup>1)</sup> Deutsche medic. Wochenschrift 1888 No. 16.

<sup>2)</sup> Münchner medic. Wochenschrift 1889. No. 8.

<sup>3)</sup> Verhandlungen deutscher Naturforscher und Aerzte etc. etc.